

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 11. Juni 2008

**657. Schriftliche Anfrage von Ruth Ackermann und Ernst Danner betreffend VBZ-Haltestellen Tierspital, Waldgarten und Schörlistrasse, Sanierung.** Am 12. März 2008 reichten Gemeinderätin Ruth Ackermann und Gemeinderat Ernst Danner (beide CVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2008/121 ein:

Letztes Jahr wurden die drei unterirdischen Tramstationen der Linien 7 und 9, Tierspital, Waldgarten, Schörlistrasse, gereinigt und z. T. neu gestrichen. Die Bevölkerung von Zürich Nord ist dafür sehr dankbar. Nun warten wir auf die anstehende Totalsanierung der nach wie vor unansehnlichen und teilweise nur schwer zugänglichen und nicht behindertengerechten Stationen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann wird mit der Sanierung dieser Stationen gestartet?
2. Was genau und wo wird saniert?
3. Wie lange dauert die gesamte Sanierung?
4. Ist auch vorgesehen die Bilder an den Wänden zu verändern?
5. Werden die z.T. unübersichtlichen und unangenehmen Ein- und Ausgänge verbessert und wenn ja wie?
6. Was ist vorgesehen für eine Verbesserung der Zugänglichkeit? Wie wird insbesondere der Zugang über die lange Treppe beim Waldgarten verbessert? Ist ein Lift oder eine abwärts führende Rolltreppe vorgesehen?
7. Was wird gegen den z.T. sehr starken und unangenehmen Luftzug im Eingangsbereich unternommen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

**Zu Frage 1:** Die Projektierungsarbeiten für die Haltestellensanierung starten 2008. Einige Projektteile sind sicherheitsrelevant, weshalb sie vom Bundesamt für Verkehr (BAV) genehmigt werden müssen. Die Erneuerung des Lärmschutzes ist in den Jahren 2008 und 2009 vorgesehen, die Sanierung der Haltestellen und Zugänge kann nach Vorliegen der entsprechenden Genehmigung voraussichtlich 2010 und 2011 erfolgen.

**Zu Frage 2:** Das Projekt umfasst einerseits Massnahmen zur Substanzerhaltung und Erneuerungsarbeiten:

- Sanierung der Wassereintritte bei der bestehenden Betonkonstruktion
- Dachsanierung bei den Lifttürmen Waldgarten
- Erneuerung von Wasserleitungen und Verteilstationen
- Erneuerung der Zugsicherungsanlage
- Erneuerung der Rolltreppen und Lifte
- Erneuerung des Lärmschutzes

Zusätzlich sind an den Zugängen (Treppen, Lifte, Rampen), Verbindungswegen sowie an den Haltestellen folgende gestalterischen und baulichen Aufwertungsmassnahmen vorgesehen, welche für die Fahrgäste deutliche Komfortverbesserungen gegenüber dem heutigen Zustand bringen:

- Erhöhung der Haltekanten für einen behindertengerechten Einstieg
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Aufwertung des Erscheinungsbildes bei Oberflächen, Beleuchtung, Haltestelleninfrastruktur und Beschilderung

- Erhöhung der Transparenz und des Sicherheitsgefühls durch Einbau von gläsernen Lifttüren
- Minderung des Luftzuges durch Montage von Schiebe- oder Drehtüren bei den offenen Zugängen

**Zu Frage 3:** Der Abschluss der Sanierungsarbeiten ist für 2011 geplant.

**Zu Frage 4:** Für einen wirkungsvollen Lärmschutz müssen auch die Seitenwände der Haltestellen mit Lärmschutzelementen verkleidet werden. Um die bestehenden Wandbilder so weit als möglich für kommende Generationen zu erhalten, sollen diese an den Haltestellen Schörlistrasse und Waldgarten nicht abmontiert, sondern lediglich überdeckt werden. Die Künstler sind über diese Massnahme informiert.

**Zu Frage 5:** Veränderungen der Betonkonstruktion der Ein- und Ausgänge sind im Rahmen des Sanierungsprojektes nicht vorgesehen – diese wären planerisch und finanziell wesentlich aufwändiger. Im Rahmen der Haltestellensanierung werden aber bauliche und gestalterische Aufwertungsmassnahmen umgesetzt (siehe Antwort zu Frage 2).

Die Zugänge zur Haltestelle Schörlistrasse sollen später im Zuge der Einhausung des Autobahneinschnittes Schwamendingen entsprechend den heutigen Kundenansprüchen umgebaut werden.

**Zu Frage 6:** Es sind keine zusätzlichen Lifte oder Rolltreppen vorgesehen, wohl aber eine Erneuerung der bestehenden Anlagen. Die Lifte erhalten neu transparente Glastüren (siehe Antwort zu Frage 2), was erfahrungsgemäss das Sicherheitsgefühl beim Aufenthalt im Lift verbessert.

**Zu Frage 7:** Um den unangenehmen Luftzug im Eingangsbereich zu mindern, sollen an offenen Zugängen Dreh- oder Schiebetüren angebracht werden (siehe Antwort zu Frage 2). Bestehen bleibt (notgedrungen) der Luftzug, welcher durch die Tunnelröhre selber entsteht.

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber  
**Dr. André Kuy**